



> [Landrat / Parlament](#) || [Geschäfte des Landrats](#)

Titel: **Postulat von Sven Inäbnit, FDP-Fraktion: Ambulante ärztliche Grundversorgung: wohin steuert der Kanton Basel-Landschaft?**

Autor/in: [Sven Inäbnit](#)

Mitunterzeichnet von: Bänziger, Beeler, Buser, Gosteli, Vollgraff, Werthmüller und Wiedemann

Eingereicht am: 4. September 2014

Bemerkungen: --

[Verlauf dieses Geschäfts](#)

Es ist eine bekannte Tatsache, dass sich in der ärztlichen Grundversorgung auch im Kanton Basel-Landschaft ein Nachfolgeproblem bei bestehenden Hausarztpraxen abzeichnet oder regional bereits existiert.

Mit verschiedenen Massnahmen versucht der Kanton einem möglichen Ärztemangel in der ambulanten Grundversorgung zu begegnen. So unterstützt der Kanton die Ausbildung von Fachärzten und -ärztinnen mittels Subvention von Ausbildungsstellen in Hausarzt- und Kinderarztpraxen. Ebenso wird die Ausbildung von Ärzten und Ärztinnen generell gefördert, in dem der Kanton Beiträge für Assistenzarztstellen ausrichtet und sich generell für mehr Ausbildungsplätze an den Universitäten einsetzt.

Unklarheit besteht jedoch über die Folgen dieser Entwicklung und der Effizienz dieser ersten Massnahmen in Bezug auf Qualität und Quantität des mittel- und langfristigen kantonalen Versorgungsangebots. Ein Konzept zur Steuerung der ambulanten ärztlichen Grundversorgung ist nicht ersichtlich. Es ist unklar, ob der Kanton, und wenn ja in welcher Zeit, tatsächlich mit ärztlichen Versorgungslücken rechnen muss. Ebenso wichtig sind künftige Kenngrössen und Zielwerte, um die Wirkung der bereits existierenden oder noch zu ergreifenden Massnahmen zu beurteilen und nötige Weichen zu stellen. Der Einbezug weiterer Anbieter im Gesundheitswesen in die Grundversorgung, wie beispielsweise Apotheken sowie die Förderung neuer, effizienter Gesundheitsnetzwerke und die Zusammenarbeit mit Spitalambulatorien und Tageskliniken ist essentiell und auch für die Dämpfung der Kostenentwicklung erwiesenermassen relevant.

Der Regierungsrat wird daher aufgefordert, dem Landrat einen Bericht zu unterbreiten, welcher Szenarien in der Entwicklung in der ambulanten ärztlichen Grundversorgung für den Kanton aufzeigt, Ziele für das Angebot dieser Grundversorgung formuliert und welche konkreten Konzepte die Regierung vorsieht, um die ambulante Grundversorgung im Kanton Basel-Landschaft nachhaltig und langfristig qualitativ hochstehend zu sichern. Insbesondere bitten wir die Regierung zu prüfen:

- Wie sich die Praxisdichte der Grundversorger anhand der Altersstruktur der Praxisinhaber und -inhaberinnen entwickelt (Modellszenarien aufgrund vorhandenen oder zu erhebenden Daten)
- was diese Entwicklung für die Versorgungsdichte bedeutet
- welche Zielgrössen die Regierung festlegen will (z.B. Ärztedichte)
- wie sich abzeichnende demografische und gesellschaftliche Tendenzen auf die Bedürfnisse an die Grundversorgung im Kanton auswirken
- Inwiefern der Kanton unbürokratisch und effektiv Praxisnachfolgen unterstützen kann
- ob sich die bisherigen Massnahmen konkret auszahlen und daher messbar zielführend sind
- wie neue Strukturen für die Grundversorgung aktiv gefördert werden können (zum Beispiel Einbezug von Tageskliniken, Gesundheitsnetzwerken, Apotheken)

Der Bericht soll auch Auskunft geben über die zu erwartenden Kosten und deren Finanzierung sowie über mögliche Aufgabenteilung zwischen Kanton und den Gemeinden.